

Molosovsky präsentiert:

HILFREICHE HANDREICHUNG

ZU

NEIL GAIMANS

THE SANDMAN

Band Drei:

»TRAUMLAND«

Einleitung:

Diese **Hilfreichen Handreichungen** zur ersten ordentlichen deutschen Gesamtausgabe von Neil Gaimans »Sandman« beruht auf, oder folgt zumindest größtenteils den englischsprachigen »Annotations«, zusammengestellt von **Greg Morrow** und **David Goldfarb**. Im Netz wird das Archiv der englischsprachigen Anmerkungen von David Wald betreut und ist zu finden unter:

<http://theory.lcs.mit.edu/~wald/sandman-index.html>

Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung dieser »Annotations«, denn mal habe ich mir nicht relevant erscheinende Hinweise ausgelassen, mal habe ich selbst Hinweise ergänzt oder stillschweigend korrigiert. Zudem habe ich die »Sandman«-Originalausgabe mit der Panini-Übersetzung von **Gerlinde Althoff** verglichen, und einige Ungenauigkeit vermerkt.

Für die Übersetzungen der Zitate aus den Werken fremder Autoren habe ich, wenn möglich, entsprechende Übertragungen die im Internet frei zugänglich sind verwendet, und wo dies nicht möglich war, auf die Bestände meiner Bibliothek und der öffentlichen Bibliotheken Frankfurt/M zurückgegriffen. Eine Bibliographie und einen Index will ich erstellen, wenn alle zehn Folgen dieser Handreichte beieinander sind.

Werke, Titel und **Bezugstellen** sind *kursiv formatiert* und zumeist in »französischen Anführungszeichen« (Ausnahme ohne Anführungszeichen sind z.B. **Namen**, sowie der Titel »Sandman«, der in den Hilfreichen Handreichungen weder kursiv formatiert wurde, noch in Anführungszeichen steht).

Als **Zeitangabe** habe ich mich für das wissenschaftlich neutrale »vor der Zeitenwende« = **v.d.Z.** und »nach der Zeitenwende« = **n.d.Z.** entschieden, womit das gleiche gemeint ist wie vor und nach Christus.

Wie auch schon bei meinen Übersetzung der Crooked Timber-Seminare zu China Miéville und Susanna Clarke weise ich darauf hin, daß ich kein professioneller, akademischer Gelehrter oder Übersetzer bin, sondern nur ein Blogger, der seinen Spaß mit dilettantischer Gelehrsamkeit hat. Fehler in diesen Hilfreichen Handreichungen gehen also auf mein Konto, und niemandes sonst. Für entsprechende Verbesserungshinweise bin ich sehr dankbar, und wer mir solche zukommen lassen möchte, schicke mit eine eMail an

***molosovsky*@*yahoo*.de** (Sternchen weglassen).

Es bleibt mir, viel Spaß und vielleicht auch Erkenntnis mit diesen deutschen Anmerkungen zu wünschen. In ca. drei Monaten geht es weiter mit den Anmerkungen zum vierten Sammelband »Die Zeit des Nebels«.

Euer

Molosovsky

Das Copyright von Sandman und allen damit zusammenhängenden Figuren liegt bei DC Comics Inc, New York. Diese Anmerkungen richten sich, wie die Sandman-Comics selbst, an ein erwachsenes Publikum.

Sandman and all related characters are copyrights and trademarks of DC Comics Inc. Sandman and this annotation are intended for mature audiences only.

1. Kapitel: KALLIOPE

Heft 17: Calliope; 24 Seiten

Seite 1, Kästchen 1: Gaiman hat einmal geäußert, dass er eine weitere Geschichte über Richard Maddock schreiben wollte, aber die Muse ihm nicht hold war.

Kästchen 2: Ein ›Bezoar‹(stein) ist eine aus unverdaulichen Rückständen bestehende Masse, um die sich oftmals eine harte Kruste gebildet hat, und die im Magen bestimmter Tiere zu finden ist, vor allem bei Wiederkäuern. Einst glaubte man, dass es ein starkes Gegenmittel für Gifte ist, so wie etwa auch das Horn eines Einhorns. Das lateinische Wort ›Bezoar‹ stammt aus dem Persischen (›Padzahr‹, hebräisch ›Beluzaar‹) und bedeutet wortwörtlich ›Gegengift‹.

Kästchen 3: ›Trichino(bezoar)‹: Das lateinische ›Trichino-‹ steht für ›Haar‹. Die Bezeichnung bezieht sich auch auf Fadenwürmer. Im Manuskript zu dem Heft beschreibt Gaiman den Trichinobezoar als ›versteinerten Tribble der mit Schleim überzogen ist‹ und merkt an, dass ein Photo eines Trichinobezoars ziemlich genau dem ähnelt, was Jones gezeichnet hat. Wer wissen will, was ein ›Tribble‹ ist, schaut die entsprechende Star Trek TOS-Folge ›Kennen Sie Tribbles?‹ (Staffel 2, Folge 15). Jones vermerkte später handschriftlich im Skript, dass er eine Beschreibung eines Trichinobezoars in einem Buch von Paracelsus gefunden hat. Paracelsus (1493-1541) war ein schweizer Arzt, Alchemist, Astrologe, Mystiker und Philosoph.

Seite 2, Kästchen 1: ›The Cabaret of Dr. Caligari‹ ist eine Anspielung auf den berühmten deutschen S/W-Stummfilm ›Das Cabinet des Dr. Caligari‹ (1920) von Robert Wiene, ein Meisterwerk des expressionistischen Filmes.

Seite 3, Kästchen 4: Laut dem Manuskript zum Heft wurde diese Stadtansicht basierend auf Photos gezeichnet, die Gaiman an der Themse in der Gegend von Chelsea in London gemacht hat.

Kästchen 6: In einer späteren Folge von Sandman wird ein Buch von Erasmus Fry auftauchen.

Seite 5, Kästchen 4: Der heilige Berg Helikon (ebenso wie der Berg Parnass) galt in der griechischen Mythologie als Heimstätte des Gottes Apoll und der Musen. — ›Moly‹ ist ein Zauberkraut, mit dem sich schon Odysseus auf Anraten von Hermes gegen den Zauber von Circe schützte. Vermutet wird, dass es sich dabei um eine Allium-Art handelt, aber welche genau (Bärlauch, Knoblauch) läßt sich nicht mehr mit Bestimmtheit sagen.

Kästchen 5: Fry deutet an, dass er Kalliope vergewaltigte um von ihr Inspirationen zu erlangen.

Seite 6: Laut dem Manuskript zum Heft, hat Kelley Jones in seiner Bleistiftvorzeichnung Kalliope noch viel abgemagerter dargestellt, was die Herausgeberin Karen Berger aber zu extrem fand. Malcolm Jones hat sie deshalb nicht ganz so arg dürr in Tusche gezeichnet. — Die griechische Mythologie kennt gemäß Hesiods (ca. 700 v.d.Z.) ›Theogonie‹ neun Musen. Kalliope, ›mit der schönen Stimme‹, ist die Muse der epischen Dichtung, der Rhetorik, der Wissenschaft und Philosophie. Die anderen waren Klio (›die Rühmende‹, Geschichtsschreibung), Melpomene (›die Singende‹, Tragödie), Terpsichore (›die fröhlich Tanzende‹, Tanz und Chorlyrik), Thalia (›die Festliche‹, Komödie), Euterpe (›die Erfreuende‹, Lyrik und Flötenspiel), Erato (›die Liebevoll‹, Liebesdichtung), Urania (›die Himmlische‹, Sternenkunde), Polyhymnia (›die Liederreiche‹, Gesang und Leier). Die Musen sind die Töchter von Zeus und der Titanin Mnemosyne, der Göttin der Erinnerung. Die neun Musen schöpfen ihr Wissen aus dem ihrer Mutter entfließenden Fruchtwasser, das angefüllt ist mit dem Wissen der Toten.

Seite 7, Kästchen 4: ›Verlasset euch nicht auf Fürsten (...auf ein Menschenkind, bei dem keine Rettung ist!)‹

ist ein Zitat des Psalms 143 der Bibel.

Seite 8, Kästchen 3: Als Vorlage für Madocks Arbeitsplatz diente ein Photo von Gaimans Arbeitszimmer. Gaiman meinte, dass die Zeichnung »erschreckend genau« ist, bis auf eine fehlende Statue von Groucho Marx, einem der fünf Marx Brothers, der Zigarrenraucher und Brillenträger mit den markanten Augenbrauen und Schnauzer. Die Marx Brothers sind durch Bühnenshows, Radiosendungen und zahlreiche zwischen 1929 bis 1949 veröffentlichte Filme weltberühmt geworden.

Seite 9, Kästchen 1: »*Cameanae*« ist die römische Bezeichnung für die Musen. Kalliope deutet hier an, dass die Musen die Töchter der Dreieinigen Göttin sind, was den meisten klassischen Quellen widerspricht. — Gaiman merkt an, dass Seite 9 und 10 als Doppelseite geplant waren, durch Werbung im Einzelheft aber getrennt wurden, was in den Sammelbänden nicht korrigiert wurde.

Kästchen 4: »*Schöne Stimme*« ist die Übersetzung des Namens von Kalliope. Gaiman deutet an, dass hier *Melete* (»*Übung, Praxis*«) das alte Weib, *Mneme* (»*Erinnerung*«) die Mutter und *Aiode* (»*Musik*«) die Jungfrau ist. Nach gewissen antiken Quellen, die den oben anführten Mythos der neun Musen vorausgingen, gab es statt nur diese drei Musen. Gaiman entschied sich, dass die neun Musen Töchter der drei Musen sind.

Kästchen 6: »*Jedes bisschen hilft...*« ist ein altes englisches (ursprünglich holländisches) Sprichwort.

Seite 10, Kästchen 1-3: Melete erzählt die Geschichte von Orpheus, der eigentlich der Sohn von Kalliope und Apoll, nicht Oneiros. Der Geschichte von Orpheus ist ein eigenes Sandman-Kapitel gewidmet, das sich in dem sechsten Sammelband »Fabeln und Reflexionen« findet. »*Oneiroi*« sind eigentlich Traumdämonen der griechischen Mythologie, die durch ein Tor aus Horn (prophetische Träume) oder Elfenbein (irreleitende Träume) kommen. Nach Ovid sind die »*Oneiroi*« die drei Brüder Morpheus (gestaltet menschliche Traumfiguren), Phantasos (formt alles Unbeseelte in Träumen) und Phobetor (formt tierische Traumfiguren).

Seite 11, Kästchen 5: Gaiman meint, dass der Titel von Madocs Buch »*Meine Liebe brachte mir Licht*« sich von einem Rätsel aus »*Die Bücher der Magie*« herleitet, dem ursprünglichen vierteiligen Comic (engl.), deutsch bei Carlsen Comics 1993; Kapitel 4:

Der Narr: Ein Rätsel. Ich saß mit meinem Schatz und trank mit meinem Schatz, und Licht gab mir mein Schatz. Ich gebe jedem ein Glas Wein, der mein Rätsel löst. Nur habe ich keinen Wein. Gebt ihr auf?

Tim Hunter: Ich verstehe nicht einmal die Frage.

Der Narr: Und Euer Freund?

Mr. E: Das ist ein böser Reim. Er hat eine böse Lösung.

Der Narr: Ach ja? Aber könnt ihr ihn lösen?

Mr. E: Ich saß in einem Stuhl an dem Knochen meines Schatzes, trank aus ihrem Schädel und sah, weil eine Kerze aus ihrem Fett brannte. Bist du zufrieden, Narr? Und jetzt gehen wir, Timothy Hunter.

Möglicherweise ist die wahre Antwort auf das Rätsel aber auch »*Wein*«. Der Erzähler sitzt bei einer Weinflasche und trinkt aus, dann steckt er eine Kerze in die Flasche und zündet sie an. Deshalb hat der Narr keinen Wein mehr, denn er die Flasche ja ausgetrunken. Mr. E aber, gemäß seines

Charakters, mag vielleicht nur der schlimmst möglichen Auslegung folgen, die er sich vorstellen kann.

Kästchen 6: »*Lass uns zweieinhalb Minuten unanständige Geräusche machen*« spielt auf ein Zitat des Sex Pistols-Sängers Johnny Rotten an; als »*unanständig*« wurde das Englische »*squelching*« passend übersetzt (»*zermahlen*«, »*unterdrücken*«, »*gatschendes*« Geräusch wenn man z.B. durch Morast geht, Englischer Slang für »*ficken*«, »*vögeln*«.)

Seite 12, Kästchen 1: Der »*Booker Prize*« ist der mit 50.000 Pfund dotierte, bedeutendste britische Literaturpreis für einen englischsprachigen Roman aus Großbritannien, Irland oder den Commonwealth-Ländern, der seit 1969 jährlich vergeben wird und der sich mit dem amerikanischen Pulitzer Preis oder dem Deutschen Buchpreis vergleichen läßt. — Die Frau in der Mitte mit der dritten Sprechblase trägt ein T-Shirt mit Pinhead aus den »*Hellraiser*«-Filmen von Clive Barker als Motiv. Madocs Karriere ist in einiger Hinsicht der von Barker ähnlich.

Kästchen 3: »*Times*«, im Original spezifischer »*TLS*« = »*Times Literary Supplement*«, ab 1902 die wöchentliche Literaturbeilage des London Times, seit 1914 eine eigenständige Veröffentlichung. Gilt als eines der, vielleicht sogar das, Zentralorgan des britischen literarischen Establishments. — Der Titel »*Der Geist, der von allem nur die Hälfte wollte*« ist laut Gaiman eine Anspielung auf ein nicht fertiggestelltes Kapitel von James Branch Cabells Roman »*Die Legende von Manuel*« (»*Figures of Earth*«, 1921).

Kästchen 4: Auf dem Tisch steht eine Statue der Göttin Athene.

Seite 13, Kästchen 4: Der Titel »*Adlersteine*« spielt auf Steine an, die sich in Adlernestern finden lassen und ohne deren Hilfe Adler-Eier beim Schlüpfen nicht aufgebrochen werden können.

Kästchen 5: Der Filmtitel »*Der Wahnsinn der Massen*« spielt auf den Titel des dreiteiligen Werkes »*Extraordinary Popular Delusions and the Madness of Crowds*« (1841, dt. etwa »*Ausgewöhnliche Populäre Irrtümer und der Wahnsinn der Massen*«) des englischen Autors Charles Mackay an. Mackay erzählt darin unterhaltsam von »*Nationalen Irrtümern*«, »*Absonderlichen Irrtümern*« und »*Philosophischen Irrtümern*« wobei das Themenspektrum von finanziellen Spekulationsblasen (wie dem holländischen Tulpenwahn über die auch Gaiman in Essay bezüglich des vor allem US-Comic-Marktes schrieb), den Einfluß von Politik und Religion auf Bartmoden, bis hin zu Hexenjagden und Duellen.

Seite 12, Kästchen 4: Gaiman hat geäußert, dass der »*The Booknook*«-Moderator auffällig seinem Schriftstellerfreund und Kollaborationskollegen Kim Newman ähnelt (mit dem Gaiman 1985 die Zitat-Anthologie »*Ghastly Beyond Belief*« herausgab). Der Engländer Kim Newman ist vor allem für seine »*Anni Dracula*«-Bücher und Geschichten bekannt (von denen bisher schändlicherweise nur zwei auf Deutsch erschienen: »*Anno Dracula*« und »*Der Rote Baron*«), und hat unter dem Pseudonym Jack Yeovil in der Warhammer-Rollenspiel-Welt angesiedelte Romane veröffentlicht.

Kästchen 5: Wie auch in einigen noch folgenden Kästchen trägt Madoc einen Ohrring in Ankh-Form, einem altägyptischen Symbol, das mit Morpheus Schwester Death in Verbindung gebracht wird.

Seite 15, Kästchen 3: Der Titel »*Eine Kerze entzündend*« lautet im Englischen »*Here comes a candle*«, und stammt ursprünglich aus dem Londoner Kinderreim »*Orange and Lemons*«.

»Orangen und Zitronen«, sagen die Glocken von St. Clement

»Du schuldest mir fünf Viertelpennys«, sagen die Glocken von St. Martin

»Wann zahlst Du sie mir zurück?«, sagen die Glocken von Old Bailey
»Wenn ich mal reich bin«, sagen die Glocken von Shoreditch
»Wann wird das sein?«, sagen die Glocken von Stepney
»Das weiß ich nicht«, sagt die große Glocke von Bow
Hier kommt eine Kerze dir den Weg ins Bett zu leuchten
Und hier kommt ein Hackmesser um dir den Kopf abzuhacken!
Hick Hack Hick Hack — Wer letzter ist, stirbt.

Seite 19, Kästchen 4: Gaiman hat gemeint, dass er vielleicht eines Tages diese Geschichte noch erzählen wird (allerdings hat er nicht verraten, welche der hier angerissenen Geschichten er meint).

Kästchen : Die *»Bibliothek von Alexandria«* fiel den Flammen zum Opfer, allerdings besteht keine Klarheit darüber, welche Zerstörung ihren Untergang bewirkte. Als mögliche Anlässe gelten die Kämpfe bei der Eroberung der Stadt durch Julius Caesar (48 v.d.Z.), der Angriff von Aurelian (9 n.d.Z.), die Erlasse des Theophilus zur Zerstörung der heidnischen Stätten (391 n.d.Z.) und die muslimischen Eroberungszüge (seit 642 n.d.Z.). Sicher ist nur, dass viele Werke der Antike seitdem als für immer verloren gelten.

Seite 20, Kästchen 1: Der Parthenon ist der Tempel der Pallas Athene und galt schon zu seiner als ein architektonisches Meisterwerk der Antike.

Kästchen 2: Der Mann mit der Brille trat bereits zu Beginn dieses Kapitels auf.

Kästchen 3: *»Sechszeler«*, im Original genauer *»Sestina«*. Das ist eine Gedichtform in sechs Strophen mit je sechs jambischen Verszeilen, in denen die Reimwörter folgendermaßen platziert werden: 1, 2, 3, 4, 5, 6 / 6, 1, 5, 2, 4, 3 / 3, 6, 4, 1, 2, 5 / 5, 3, 2, 6, 1, 4 / 4, 5, 1, 3, 6, 2 / 2, 4, 6, 5, 3, 1. Am Ende folgt eine dreizeilige Coda in der die Reimwörter in der Reihenfolge der ersten Strophe, je zwei pro Zeile, wiederholt werden.

Kästchen 4: Das Akronym *»F.R.C.S«* auf dem Türschild steht für *»Fellowship of the Royal College of Surgeons«* = *»Mitgliedschaft der Königlichen Akademie der Chirurgen«*.

Seite 21, Kästchen 6: *»Cargo-Kult«*: Der Begriff wurde während des Zweiten Weltkrieges im pazifischen Raum geprägt, das Phänomen ist aber auch schon gegen Ende des 19. Jhds. beobachtet worden und wurde durch das Vordringen des westlichen Zivilisation in die bis dahin isolierten Lebenswelten der Eingeborenen bewirkt. Cargo-Kult ist eine Bezeichnung von Außenstehenden für die rituell-symbolischen Handlungen von Eingeborenen, mit denen diese eine Wiederkehr der Lieferungen von westlichen Waren zu bewirken hoffen (engl. *»Cargo«* = Ware, Fracht). — *Raimundus Lullus* (1232-1316) war ein katalanischer Philosoph, Logiker und Theologe.

2. Kapitel: DER TRAUM VON 1000 KATZEN

Heft 18: A Dream of a Thousand Cats; 24 Seiten

Seite 10, Kästchen 1: *»Aasvogel«* im Original *»Carrion Kind«*. Der englische Name für Aas- oder Rabenkrähe lautet Carrion Crow.

Kästchen 3: Wie das englische *»Carrion Kind«* im Original des ersten Kastens schon andeutet, handelt es sich bei dem Vogel hier um eine Krähe und nicht um einen Raben. Der Vogel hier ist also nicht der aus den ersten beiden Sammelbänden bereits bekannte Matthew, oder einer der

anderen Raben-Diener von Dream, die sich auch oft bei Eve, der Rabenfrau in einer Höhle des Traumreiches aufhalten.

Seite 13, Kästchen 1: Wie schon in früheren Kapiteln wird auch hier der Eingang zum Palast von Dream von einem Vogel Greif, einem geflügelten Pferd und einem Drachen bewacht.

Seite 14, Kästchen 2: Dream tritt immer in einer Gestalt auf, die den Erwartungen des Gegenübers entspricht.

Kästchen 5: Das Sprichwort »Eine Katze darf den König ansehen« (»A cat may look at a king«) steht für Aufmüpfigkeit gegenüber Autoritäten. Ein politisches Pamphlet in England aus dem Jahre 1652 trägt diesen Titel. Noch weiter zurück reicht eine Anekdote, derzufolge das Sprichwort seinen Ursprung von den Besuchen von Kaiser Maximilian I von Habsburg 1517 bei dem Nürnberger Künstler Hieronymus Resch hat. Im Atelier von Resch lag stets eine Katze, auch bei Anwesenheit des Kaisers. Das Sprichwort wurde auch von Lewis Carroll in seinem ersten Alice-Buch verwendet, und der amerikanische Schriftsteller Ambrose Bierce hat es spöttisch in einer seiner Fabeln variiert.

Eine Katze schaute den König an, so wie das Sprichwort es gestattet.

»Nun«, sagte der Monarch, als er den prüfenden Blick seiner königlichen Person bemerkte, »wie gefalle ich dir?«

»Ich kann mir einen König vorstellen«, sagte die Katze, »der mir besser gefallen würde.«

»Als da wäre?«

»Der König der Mäuse.«

Seite 18, Kästchen 2: Siehe »Kalliope« Seite 13, Kästchen 6.

3. Kapitel: EIN SOMMERNACHTSTRAUM Heft 19: A Midsummer Night's Dream; 24 Seiten

Allgemein: Gaiman zitiert viel Material aus Shakespears gleichnamigen Stück. Die deutsche Übersetzung richtet sich zumeist nach der klassischen Übertragung durch August Wilhelm von Schlegel (1797-1810). Die Stellenangaben beruhen auf der Ausgabe dieser Übersetzung bei Diogenes Taschenbuch (1979). Akt und Szene zu finden ist nicht so heikel, aber bei den Zeilenangaben muss man berücksichtigen, dass andere Ausgaben dieser Schlegel-Übersetzung (wegen anderem Zeilenformat) von meiner Zählung abweichen können. Ich bitte etwaige Umständlichkeiten zu entschuldigen.

Seite 1, Kästchen 1: Als Kind einer erfolgreichen Familie der Mittelschicht wurde William Shakespeare am 26. April 1564 getauft. Shakespeare und Anne Hathaway heirateten am 28. November 1582. Ihre Tochter Susanna kam im Mai 1583 zur Welt, die Zwillinge Hamnet und Judith wurden im Februar 1585 geboren.

Kästchen 3: *William Kemp* (auch William Kempe, genaue Lebensdaten unbekannt) und *Robert »Bob« Armin* (1563-1615) sind geschichtlich verbürgte Mitglieder von Shakespeares Schauspielertruppe gewesen, spezialisiert auf komische Rollen. Kemp erlangte Ruhm durch sein »*Nine Days Wonder*«, einer Aktion, bei der er im Jahre 1600 über hundert Meilen von London nach Norwich im Morris

Tanzstil zurücklegte. Armin trat selbst als Autor der Komödien »*The History of the Two Maids of More-clack*«, »*Foole upon Foole, A Nest of Ninnies*« und »*The Italian Taylor and his Boy*« hervor.

Seite 2, Kästchen 1: *Henry Condell* (†1627) war ebenfalls Angehöriger von Shakespeares Schauspieltruppe. Zudem einer der Herausgeber der ersten Folio-Ausgabe von Shakespeares Werken 1623, sieben Jahre nach dessen Tod. Sein Herausgeber-Kollege John Heminge tritt nicht in diesem Sandman-Heft auf.

Kästchen 3: »*Shakespeare*«: Die Elizabethanische Rechtschreibung war alles andere als einheitlich und Shakespeare hat seinen Namen kaum jemals zweimal auf die gleiche Weise buchstabiert.

Seite , Kästchen 5: »*Riese von Wilmington*« (*Long Man of Wilmington*) und »*Wendel's Mound*« sind zwei Namen für ein 70 Meter hohes Scharrbild in den South Downs von Sussex, in diesem Kapitel genauer zu sehen auf Seite 5.

Kästchen 6: »*Normannen*« waren Invasoren aus Frankreich (davor aus Skandinavien stammend) die 1066 England eroberten und die ebenfalls nicht auf der englischen Insel einheimischen Angelsachsen vertrieben. Die Angelsachsen waren im 5. Jahrhundert n.d.Z. nach England gekommen und haben die ursprüngliche keltische Bevölkerung verdrängt.

Seite 3, Kästchen 1: *Ferdinando Stanley, Lord Strage*, ab 1593 dann 5. *Earl of Darby* (1559-1594; so auszusprechen, dass es sich auf *Sang* reimt) war der Patron einer Theatertruppe der er auch als Schauspieler und Dichter verbunden war, und die seinen Namen trug, »*Lord Strange's Men*«, und 1588 umgewandelt wurde von einer Gruppe Gaukler und Akrobate zu einer dramatischen Truppe. 1590 ging er ein Bündnis mit den »*Admiral's Men*« die im Londoner »*The Theatre*« von James Burbage auftraten. Als Lord Strange 1593 zum 5. Earl von Darby wurde, änderte sich der Name seiner Truppe zu »*Darby's Men*« und viele Gelehrte nehmen an, das Shakespeare als Autor und Darsteller deren Mitglied war. Die Truppe führte unter anderem Shakespeares Stücke »*Titus Andronicus*«, »*Heinrich VI., Teil 1*« und zusammen mit den »*Admiral's Men*« »*Heinrich VI., Teil 2 & 3*« auf. 1593 starb Lord Strange und im diese Zeit gründeten George Bryan, Thomas Pope, Richard Crowley und Richard Burbage die »*Chamberlain's Men*«. 1603 erhielten Shakespeare und seine Leute von James I. das Recht eine eigene Truppe, »*The King's Men*« zu bilden.

Kästchen 3: Es ist unklar, in welcher Reihenfolge Shakespeare seine Stücke geschrieben hat. Einige listen sie in dieser Reihenfolge: »*Ein Sommernachtstraum*«, »*Richard III.*«, »*Verlorene Liebesmüh*«, »*Romeo und Julia*«, andere Vermutungen schlagen diese Folge vor: »*Romeo und Julia*«, »*Richard III.*«, »*Ein Sommernachtstraum*«, »*König Johann*«, »*Der Kaufmann von Venedig*«, »*Heinrich IV., Teil 1*«, »*Heinrich IV. Teil 2*«. Es liegt nahe, dass Gaiman an »*Romeo und Julia*« dachte, wenn er Burbage hier von einer Rolle als »*überaus tragischen Liebhaber*« sprechen läßt.

Kästchen 4: Auf der linken Seite kann man einen Teil des Riesen von Wilmington erkennen.

Seite 4, Kästchen 1: Die Pest war in dieser Zeit immer noch ein Besorgnis erregendes Vorkommnis. — Der Junge im roten Kleid soll wohl der oben erwähnte Henry Condell sein. Er spielt Titania, die Königin der Feen. Hamnet spielt den vom indischen Knaben, einen Diener Titanias. Der junge mit dem grünen Kleid spielt Helena, eine der jungen Liebenden des Stückes. — Das »*Curtain Theatre*« war das zweite Schauspielhaus in London, um 1577 im Stadtteil Shoreditch errichtet. Die »*Strange's Men*« traten dort 1590-1592, und die »*Chamberlain's Men*« von 1597-1598 öfter auf. — Das »*Cross Keys*« war eine Gaststätte in London, dessen Innenhof im ganzen 16. Jahrhundert für Theateraufführungen genutzt wurde. Die »*Chamberlain's Men*« traten dort ab 1594 in der

Wintersaison auf bis 1596 alle Theateraufführungen innerhalb der Stadt London verboten wurden.

Kästchen 2: Die selbstgerechten Ratsherren Londons betrachteten Schauspieler und Theater als schimpflich und der niederen Gesellschaft angehörig. Die meisten Theater, wie auch Shakespeares ›*The Globe*‹, befanden sich südlich des Themseufers, außerhalb des Kernbereichs Londons und somit in einem wohlgesonnenen Verwaltungsbezirk.

Kästchen 4: In der Sprechblase ganz rechts übt der Darsteller des Droll (= engl. Robin Goodfellow, Puck) seinen Text aus Szene 1, Akt II.

Seite 6, Kästchen 1: Oberon und Titania treten als Figuren auch im Stück von Shakespeare auf. *Dream* zeigt den Herrschern des Feen reiches also ein Stück über die Herrscher des Feenreiches. — ›*Dom-Daniel*‹, auch Domdaniel geschrieben, so zu finden in einer Fortsetzung zu den ›*Geschichten aus 1001 und einer Nacht*‹ durch den englischen Autoren Robert Southey (1774-1843), ›*Thalaba, the Destroyer*‹. Die Höhlen von Domdaniel sind demzufolge ein Hort böser Geister, Kobolde und Geisterbeschwörer irgendwo ›*unter den Wurzeln des Ozeans*‹, aber nicht weit entfernt von Babylon zu finden. — ›*Gestalter*‹ ist die Übersetzung des lateinischen Namen für *Dream*, ›*Morpheus*‹.

Kästchen 2: Das ist ›*Robin Gutfreund*‹ (engl. ›*Robin Goodfellow*‹), auch ›*Puck*‹ genannt (in der klassischen Übersetzung von Schlegel ›*Droll*‹ genannt), Diener von Oberon. Auch er kommt in Shakespeares Stück vor. Er stellt einen neuen Titel für *Dream* vor, ›*König des Rätselreichs*‹. Rolf Vollmann fasst sein Wesen sehr schön zusammen in seinem Buch ›*Shakespeare's Arche*‹, wenn er schreibt:

{...} sehr über oder ganz neben den Menschen stehend, mit leicht sadistischen Zügen, auch etwas zotig natürlich, kalt, herzlos, fern: aber im Recht, denn dieser Blick auf die Menschen ist ein wahrer Blick, ein enthüllender.

Kästchen 5: Unter Theaterleuten gilt es als unglücksbringend sich Glück zu wünschen. Im Original wird hier ›*Break a leg*‹ verwendet (dt. ›*Hals und Beinbruch*‹ vom jüdischen ›*hasloche un' broche*‹ = ›*Glück und Segen*‹). Das hier verwendete ›*Toi, Toi, Toi*‹ ist nichts anderes als die Kurzform Fluches ›*Teufel, Teufel, Teufel*‹.

Seite 7: Das Stück beginnt mit *Theseus*, Herzog von Athen, der mit Spannung seine Vermählung mit *Hippolita*, der Königin der Amazonen, erwartet. *Philostrat* ist der Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe von Theseus.

Kästchen 8: Die Anfangszeilen des Stückes, Akt I, Szene 1, Zeilen 1-4.

Kästchen 9: Akt I, Szene 1, Zeilen 14-16, gesprochen von Theseus. Auch wenn im Zusammenhang hier mit ›*bleicher Gast*‹ scheinbar von *Dream* gesprochen wird, ist in dem Stück damit Trübsinn und Melancholie gemeint.

Seite 8, Kästchen 1: Akt I, Szene 1, Zeile 153f., gesprochen von Lysander im Stück. Lysander und Hermia sind junge Liebende, und wie die Elfenzuschauer gleich richtig ausdeuten werden, steht ihrer Liebe Vater Hermias Vater entgegen, der seine Tochter mit Demetrius vermählt sehen möchte.

Kästchen 6: Akt I, Szene 1, Zeile 210f., Helena im Dialog mit Hermia. Helena ist Hermias Freundin. Helena ist von Demetrius umworben, dann wieder verschmäht worden, aber Helena schmachtet ihm immer noch nach.

Seite 9, Kästchen 1: Akt I, Szene 2, Zeilen 11-17. Im Stück bereiten sich eine Gruppe Athener

Handwerker vor, ein Stück als lustige Kurzweil für die Feierlichkeiten nach der Hochzeit aufzuführen. Die ganz und gar nicht nahe liegende Themenwahl für eine komische Aufführung ist Teil des Humors der Szenen mit diesen Handwerks-Laienschauspielern. Die Namen der Darsteller leiten sich von ihren Berufen ab. *Peter Squenz* (engl. *Peter Quince*, von ›quoin‹ = ›Richtkeil‹) ein Zimmermann; *Klaus Zettel* (engl. *Nick Bottom*, von ›bottom‹, womit die Haspel gemeint ist, an der die Kettfäden befestigt sind) ein Weber. Zettel ist eine wichtige Figur im Stück und wird von Will Kemp dargestellt.

Kästchen 4: Akt I, Szene 2, Zeilen 43-46. *Franz Flaut* (engl. *Francis Flute*) ein Bälgenflicker (mit einem Blasebalg werden u.a. Orgeln betrieben, daher der Name ›Flute‹ bzw. ›Flaut‹ was in beiden Sprachen auf Orgel-›Flöte‹ verweist) der die Thisbe des Stücks im Stück spielen soll. Obwohl es üblich war, dass Männer die Frauenrollen spielen (lange Zeit waren Frauen auf der Bühne sogar verboten), gab es oft Zank darum, wer ins Kleid schlüpfen muss.

Kästchen 6: Akt I, Szene 2, Zeilen 69-72. Zettel ist überzeugt, dass er alle Rollen spielen kann. Ein paar Verse vorher hat in Shakespeares Stück aber jemand bezweifelt, dass Zettel den Text für den Löwen würde erlernen können (sprich: einfach nur zu Brüllen wie ein Löwe).

Seite 10, Kästchen 1: Akt II, Szene 1, Zeilen 32-36. Droll beim Tändeln mit einer Elfe aus Titantias Gefolge.

Kästchen 3: Akt II, Szene 1, Zeilen 43-44.

Kästchen 4: *Bohnenblüte* (engl. *Peaseblossom*) kommt ebenfalls im Shakespeare-Stück vor. Dort gehört sie zu Titantias Gefolge.

Kästchen 5: Titania meint mit dem ›Jungen mit einer Leier‹ wahrscheinlich Orpheus, Dreams Sohn.

Kästchen 6: Akt II, Szene 1, Zeilen 61-65. Im Stück streiten Oberon und Titania wegen Titantias neuem Maskottchen, den indischen Jungen rechts im Bild.

Seite 11, Kästchen 1: Akt II, Szene 1, Zeilen 143-145. Titania erklärt, dass der indische Knabe der Sohn einer ihrer ehemaligen sterblichen Gefolgsdamen ist, die im Kindbett starb.

Kästchen 3: Die Begegnung von Dream und Shakespeare wird in Sammelband 2, Kapitel 4 ›Männer von Glück und Geschick‹ geschildert.

Kästchen 6: Akt II, Szene 1, Zeilen 190-193.

Seite 12, Kästchen 1: Akt II, Szene 2, Zeilen 92-95. Weicht von Schlegels Fassung ab, der übersetzt hat: ›*Demetrius, sollt's auch mein Tod sein, steh!*‹ (›*Stay, though thou kill me, sweet Demetrius.*‹)

Kästchen 4: Akt II, Szene 2, Zeilen 121-123. Ein versehentlich verwendeter Liebestrank hat dafür gesorgt, dass Lysander sich statt in Hermia in Helena verknallt.

Kästchen 6: Akt II, Szene 2, Zeilen 157-160. Hermia ist verwirrt, weil Lysander nicht bei ihr ist.

Seite 13, Kästchen 3: ›*Hamlet*‹ ist das vielleicht bekannteste Stück von Shakespeare, und es heißt, dass er selbst die Rolle des Geistes von Hamlets Vater gespielt hat. Nach einigen Theorien wurde die Handlung von ›*Hamlet*‹ beeinflusst vom Seitensprung von Shakespeares Frau Anne Hathaway mit Wills Bruder.

Kästchen 7 & 8: Akt III, Szene 1, Zeilen 108-112 (Kästchen 7); Zeilen 114-115 (Kästchen 8). Droll hat Zettels Kopf in einen Eselskopf verwandelt (angemessen für einen Charakter, der ein närrischer und eitler Kerl ist).

Seite 14, Kästchen 1: Akt III, Szene 1, Zeile 130. Hier ist Titania das Opfer eines

Liebestrankes.

Kästchen 3: Akt III, Szene 1, Zeile 144.

Seite 15, Kästchen 1: Bemerkenswert, dass hier der tatsächliche Oberon locker über 2 Meter groß ist. Zu Shakespeares Zeit und auch heute noch ist es üblich, Feen- und Elfenwesen als kleine Gestalten darzustellen, was auf entstellende Eingriffe durch Christen in die vorchristlichen Mythologien gründet.

Kästchen 2: Akt III, Szene 2, Zeilen 122-123.

Seite 16, Kästchen 1: Am rechten Bildrand sehen wir die tatsächliche Titania mit Hamnet. Hat sich die echte Feenkönigin auf gleiche Art in den Jungen verguckt, wie die Titania im Stück in den indischen Jungen?

Kästchen 3 & 4: *Christopher Marlowe* (1564-1593) war zusammen mit Thomas Kyd wegen Blasphemie angeklagt worden, ist aber, laut Berichten, bei einer Messerstecherei in einem Wirtshaus zu Tode gekommen, bevor der Prozess beginnen konnte. Sein Mörder, der wie Marlowe auch ein Spion für die englische Regierung war, wurde unverzüglich begnadigt, was bis heute Verschwörungstheorien dazu nährt, warum Marlowe sterben musste.

Kästchen 5 & 6: Titania gibt Hamnet einen Apfel, und gemäß der Gesetzte des Umgangs mit Feen, muss er nun tun, was sie befiehlt. In Neil Gaimans Comic »*Die Bücher der Magie*«, Kapitel 3 begegnet Tim Hunter Titania, die einen Pagen namens Hamnet hat.

Seite 17, Kästchen 1: Akt III, Szene 2, Zeile 4-6.

Kästchen 2: *Gaia* (gr. für *Erde*) ist die als Göttin vorgestellte Erde, die Urmutter der griechisch-römischen Mythologie.

Kästchen 4: Über *Richard »Dick« Cowley* ist bekannt, dass er seine Schauspielkarriere mit den »*Lord Strange's Men*« begann und dabei war, als die »*Lord Chamberlain's Men*« gegründet wurden. Er ist auch einer der 26 Männer die als »*Principall Actors*« der ersten Folio-Ausgabe von Shakespeares Werken aufgeführt. Es ist schriftlich belegt, dass er den Verges in »*Viel Lärm um nichts*« und den Zettel in »*Ein Sommernachtstraum*« dargestellt hat.

Kästchen 6: Akt III, Szene 2, Zeile 119. Die vielleicht berühmteste Zeile aus dem Stück, auf Englisch jedoch prägnanter: »*Lord, what fools these mortals be!*« (»*Herr, was sind die Menschen doch für Narren!*«)

Seite 18, Kästchen 1: Akt IV, Szene 1, Zeilen 1-4.

Kästchen 2: Akt IV, Szene 1, Zeilen 5-7.

Kästchen 6: Akt IV, Szene 1, Zeilen 61-66. Da Titania eingewilligt hat, sich des indischen Knaben zu entsagen, weist Oberon nun Droll an, seine Missetaten rückgängig zu machen.

Seite 19, Kästchen 1: Akt IV, Szene 1, Zeilen 214-219.

Kästchen 6: Akt IV, Szene 1, Zeilen 221-225.

Seite 20, Kästchen 1: Akt V, Szene 1, Zeilen 1-6. Theseus traut der verrückten Geschichte nicht, die ihm (die wiedervereinten Liebenden) Lysander und Hermia, und (der mit einem Liebestrank behandelte) Demetrius und Helena erzählen.

Kästchen 2-5: Akt V, Szene 1, Zeilen 9-20.

Kästchen 6: Akt V, Szene 1, Zeilen 53-56. Mit dem Sänger Thraziens ist Orpheus, Dreams Sohn, gemeint, der von einer Gruppe wilder, trunkener Frauen, die dem Wein und Vegetations-Gott (röm.)

Bacchus (gr. Dionysos) huldigten, erschlagen und in Stücke gerissen wurde.

Seite 21, Kästchen 1: Akt V, Szene 1, Zeilen 216-217. Pyramus und Thisbe im Stück, dass die Athener Handwerker aufführen.

Kästchen 6: Akt V, Szene 1, Zeilen 226-227.

Seite 22, Kästchen 1: Akt V, Szene 1, Zeilen 369-371.

Kästchen 2: Akt V, Szene 1, Zeilen 389-393. Droll erwähnt hier die Hekate, die Drei-die-Eine-ist-Göttin, die immer wieder auftreten in der großen Sandman-Geschichte.

Seite 23: Drolls Monolog hier als von Oberon Davongelaufener entspricht dem Schlussmonolog des Drolls in Shakespeares Stück, Akt V, Szene 1, Zeilen 430-447.

Seite 24: So enden Feengeschichten oft: wer in die Feenwelt reiste kommt auf einem Hügel wieder zu sich, und das erlangte Gold hat sich in irgendetwas Wertloses verwandelt.

Kästchen 5 und 7: Weitere Belege dafür, dass es der Hamnet hier und der in Gaimans »*Die Bücher der Magie*« ein und derselbe ist.

4. Kapitel: FASSADE Heft 20: Facades; 24 Seiten

Seite 1: Hauptfigur dieses Kapitels ist *Urania »Rainie« Blackwell*, die zum ersten Mal in dem Comic »*Metamorpho*« No. 10 (1967) auftrat. Dort ist sie eine Agentin eines namenlosen US-Geheimdienstes die sich freiwillig der Strahlung eines Meteors der einen Teil der »*Kugel des Ra*« bildet aussetzt. Schon zuvor haben diese Strahlungen Rex Mason in *Metamorpho* verwandelt. Blackwell gab sich dann den Beinamen »*Element Girl*«. Sowohl *Metamorpho* wie auch *Element Girl* hatten die Fähigkeit, ihre Körper in jedes chemische Element, das im menschlichen Organismus vorkommt zu verwandeln, und ihm jede gewünschte Form zu geben. Eine Nebenwirkung dieser Kräfte war, dass ihre Körper in Farbe und Zusammensetzung nichtmenschlich wurden. *Element Girl* hatte eine kurze Laufbahn als Superheldin und trat als Mitstreiterin von *Metamorpho* auf. Nachdem dem Ende der »*Metamorpho*«-Hefte, hielt sich *Metamorpho* am Rande des DC-Universums auf, schloss sich zuerst den »*Outsiders*«, dann der »*Justice League*« an. Gaiman Darstellung von *Element Girl* als einer zurückgezogenen, verängstigten Agoraphobikerin (Agoraphobie = Angst vor weiten Plätzen und Orten) ist neu.

Seite 2, Kästchen 8: »*Firmenvorschriften*« (engl. »*Company policy*«). »*Company*« ist eine Umgangssprachliche Umschreibung für die C.I.A. (Central Intelligence Agency), den obersten Geheimdienst der USA. Der Ausdruck *Company* wird, wie hier, in Fiktionen oftmals verallgemeinert gebraucht, und meint jegliche Art von Geheimdienst-Organisation, da Autoren überlicherweise zögern, die C.I.A. direkt beim Namen zu nennen.

Seite 4, Kästchen 3: »*Nimm dich zusammen*« (engl. »*Put on a brave face*«). Mit diesem Satz, und den vielen Masken weist Gaiman auf das Thema des Heftes hin, Gesichter (engl. »*faces*«) und Fassaden (von lat. »*Facies*« = Vorderseite, Außenseite, Gesichtsseite).

Seite 6, Kästchen 6: *Ra* ist ein Altägyptischer Sonnengott, der manchmal mit dem Gott

Amon gleichgesetzt wird, und der später von Osiris ersetzt wurde. Ra wird üblicherweise als ein Mann mit Falkenkopf dargestellt.

Seite 7, Kästchen 1: *Apep* (Apophis) ist die altägyptische Verkörperung des Chaos, der Auflösung und Finsternis in Gestalt einer riesigen Schlange und sie ist eine Gegenspielerin von Ra.

Seite 18, Kästchen 8: »Selbstmord ist ganz schmerzfrei...« (»*Suicide is painless*«, von Johnny Mandel und Mike Altman) ist der Titelsong der TV-Serie »*M.A.S.H.*«, 1972-1983, basierend auf dem gleichnamigen Spielfilm aus dem Jahre 1970 von Robert Altman. Im Film kam das Lied mit Text vor, in der TV-Serie wurde der Text nicht gesungen. Der Text des Refrains ist hier etwas ungenau übersetzt. »*'Cause suicide is painless / It brings on many changes / And I can take or leave it if I please*« = »*Denn sich selbst umzubringen ist schmerzlos / es verändert vieles / Und ich kann's lassen oder nicht, ganz wie es mir passt*«.

Seite 19, Kästchen 2: »*Metamorphosen*« = jene, die mehr als eine Form, Gestalt innehaben können; in der Serie »*Metamorpho*« die Sammelbezeichnung für alle, die durch den Gott Ra verwandelt wurden. »*Morphogenetisches Feld*« = »*formbildenes Feld*«, ein Ausdruck, den der britische Biologe Rupert Sheldrake geprägt, und der sowohl auf biologische wie gesellschaftliche Zusammenhänge angewandt werden kann. Der Wortstamm »*morph*« kommt vom griechischen Wort für »*Form*«, von dem sich auch der lateinische Name für Dream, Morpheus (»*derjenige der formt, Gestalt verleiht*«), ableitet.

Kästchen 2 & 3: *Algon* wird zum ersten Mal in »*Metamorpho*« No. 16 erwähnt und tritt in »*Metamorpho*« No. 17 auf.

Seite 20, Kästchen 3: Death gibt uns hier den Titel der Sammlung »*Traumland*«.

Seite 24, Kästchen 4-6: »*Bis bald*«, engl. »*Be seeing you*«, eine Wendung, die in der englischen TV-Serie »*The Prisoner*« (»*Nummer 6*«, 1967-1968) oft verwendet wird, und ein namenloser Geheimdienst spielt in der Serie eine große Rolle. Deaths Befragung via Telephon erinnert an »*The Prisoner*«-Szenen.